

	<p>Objekt: Antoninian für Severina mit Darstellung der Fides und des Sol</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Münzkabinett</p> <p>Inventarnummer: MK 28486</p>
--	--

Beschreibung

Eine römische Silbermünze aus der zweiten Hälfte des 3. Jahrhunderts besteht nur noch zu höchstens 5 Prozent tatsächlich aus Silber, vermischt mit unedlen Metallen, während im Gegensatz dazu ein Denar aus der Zeit des Augustus einen annähernd hundertprozentigen Silberanteil aufweist. Der massive Verfall des Münzfeingehalts im Lauf der Jahrhunderte und der offensichtliche Edelmetallmangel waren eine Folge steigender Ausgaben des römischen Staates für Kriege, Tributzahlungen und die Versorgung eines expandierenden Reiches. Nicht erst im 3. Jahrhundert, zur Zeit der sogenannten Soldatenkaiser, verschlang vor allem das Militär riesige Summen.

Die Vorderseite zeigt die drapierte Büste der Severina vor einer Mondsichel nach rechts. Die Rückseite zeigt Fides links stehend mit je einem Feldzeichen in jeder Hand, rechts Sol mit erhobenem rechtem Arm und einem Globus in der linken Hand. Im Abschnitt: 4 (Offizium) XX (Feingehalt) T (Münzstätte).

Grunddaten

Material/Technik:

Billon, Prägung

Maße:

Durchmesser: 22 mm, Gewicht: 3,6 g

Ereignisse

Hergestellt wann 274 n. Chr.

wer

wo Ticinum

Hergestellt wann 274 n. Chr.

	wer	
	wo	Pavia
Beauftragt	wann	
	wer	Aurelianus (214-275)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Sol (Mythologie)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Ulpia Severina
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Fides
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Römisches Reich

Schlagworte

- Billon
- Gottheit
- Inflation
- Prägung
- Römische Kaiserzeit

Literatur

- H. Mattingly, E. A. Sydenham, P. Webb (1927): The Roman Imperial Coinage. V,1: Valerian to Florian.. London, Nr. 9
- R. Göbl (1993): Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275).. Wien, Nr. 78